

# **Edda**

# **Nibelungenlied**

Übertragen von Karl Simrock

Anaconda

Die *Ältere Edda* entstand im 13. Jahrhundert, die Übertragung von Karl Simrock erschien zuerst 1851 bei Cotta in Stuttgart. Das *Nibelungenlied* entstand um 1200, Simrocks Übertragung erschien zuerst 1827 in der Vereinsbuchhandlung in Berlin.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Detail from a wedding chest depicting soldiers dressed for battle, French School, 12th century / Vannes Cathedral / [bridgemanart.com](http://bridgemanart.com)

Umschlaggestaltung: [dyadesign](http://dyadesign.com), [www.dya.de](http://www.dya.de)

Satz und Layout: InterMedia, Ratingen

Printed in Czech Republic 2012

ISBN 978-3-86647-847-3

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

# Inhalt

Edda . . . . .	7
Nibelungenlied. . . . .	311

# **Edda**

## **Die Götter- und Heldenlieder der Germanen**

Nach der Handschrift des  
Brynjolfur Sveinsson

# Inhalt

<b>Die ältere Edda – Göttersagen</b> . . . . .	<b>13</b>
Völuspå	
Der Seherin Ausspruch . . . . .	15
Grimnismål	
Das Lied von Grimnir . . . . .	26
Vafthrúðnismål	
Das Lied von Wafthrudnir . . . . .	37
Hrafnagaldr Ôdhins	
Odhins Rabenzauber . . . . .	48
Vegtamskvidha	
Das Wegtamslied . . . . .	53
Hávamål	
Des Hohen Lied . . . . .	57
Loddfafnirs Lied . . . . .	74
Odhins Runenlied . . . . .	79
Harbardhsliodh	
Das Harbardslied . . . . .	84
Hymiskvidha	
Die Sage von Hymir . . . . .	93
Oegisdrecca	
Oegirs Trinkgelag . . . . .	99
Thrymskvidha oder Hamarsheimt	
Thryms-Sage oder des Hammers Heimholung . . . . .	113
Alvissmål	
Das Lied von Alwis . . . . .	119
Skîrnisför	
Skirnirs Fahrt . . . . .	126

Grôgaldr	
Groas Erweckung . . . . .	134
Fiölsvinsmâl	
Das Lied von Fiölswidr . . . . .	137
Rîgsmâl	
Das Lied von Rîgr . . . . .	147
Hyndluliod	
Das Hyndlalied . . . . .	155
<b>Die ältere Edda – Heldensagen . . . . .</b>	<b>163</b>
Völundarkvidha	
Das Lied von Wölundr . . . . .	164
Helgakvidha Hjörvardhssonar	
Das Lied von Helgi dem Sohne Hiörwards . . . . .	171
Helgakvidha Hundingsbana in fyrri	
Das erste Lied von Helgi dem Hundingstöter . . . . .	181
Helgakvidha Hundingsbana önnur	
Das andere Lied von Helgi dem Hundingstöter . . . . .	190
Sinfïötlalok	
Sinfïötlis Ende . . . . .	202
Sigurdharkvidha Fafnisbana fyrsta edha Grîpisspâ	
Das erste Lied von Sigurd dem Fafnirstöter oder Gripirs Weissagung . . . . .	204
Sigurdharkvidha Fafnisbana önnur	
Das andere Lied von Sigurd dem Fafnirstöter . . . . .	214
Fafnismâl	
Das Lied von Fafnir . . . . .	221
Sigrdrîfumâl	
Das Lied von Sigrdrifa . . . . .	230

Brot af Brynhildarkvidhu	
Bruchstück (?) eines Brynhildenliedes . . . . .	238
Sigurdharkvidha Fafnisbana thridhja	
Das dritte Lied von Sigurd dem Fafnirstöter . . . . .	242
Helreidh Brynhildar	
Brynhildens Todesfahrt . . . . .	253
Gudhrûnarkvidha fyrsta	
Das erste Gudrunenlied . . . . .	256
Drâp Niflunga	
Mord der Niflunge . . . . .	261
Gudhrûnarkvidha önnur	
Das andere Gudrunenlied . . . . .	262
Gudhrûnarkvidha thridhja	
Das dritte Gudrunenlied . . . . .	270
Oddrûnargrâtr	
Oddruns Klage . . . . .	272
Atlakvidha	
Die Sage von Atli . . . . .	278
Atlamâl in Groenlenzku	
Das Lied von Atli . . . . .	285
Gudhrûnarhvöt	
Gudruns Aufreizung . . . . .	301
Hamdismâl	
Das Lied von Hamdir . . . . .	305

# **DIE ÄLTERE EDDA**

## **Göttersagen**



# 1. Völuspá

## Der Seherin Ausspruch

- 1 Allen Edeln gebiet ich Andacht,  
Hohen und Niedern von Heimdalls Geschlecht;  
Ich will Walvaters Wirken künden,  
Die ältesten Sagen, der ich mich entsinne.
  
- 2 Riesen acht ich die Urgebornen,  
Die mich vor Zeiten erzogen haben.  
Neun Welten kenn ich, neun Äste weiß ich  
An dem starken Stamm im Staub der Erde.
  
- 3 Einst war das Alter, da Ymir lebte:  
Da war nicht Sand nicht See, nicht salzge Wellen,  
Nicht Erde fand sich noch Überhimmel,  
Gähnender Abgrund und Gras nirgend.
  
- 4 Bis Börs Söhne die Bälle erhuben,  
Sie die das mächtige Midgard schufen.  
Die Sonne von Süden schien auf die Felsen  
Und dem Grund entgrünte grüner Lauch.
  
- 5 Die Sonne von Süden, des Mondes Gesellin,  
Hielt mit der rechten Hand die Himmelrosse.  
Sonne wußte nicht wo sie Sitz hätte,  
Mond wußte nicht was er Macht hätte,  
Die Sterne wußten nicht wo sie Stätte hatten.
  
- 6 Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rat.  
Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen,

Hießen Morgen und Mitte des Tags,  
Under und Abend, die Zeiten zu ordnen.

- 7 Die Asen einten sich auf dem Idafelde,  
Hof und Heiligtum hoch sich zu wölben.  
(Übten die Kräfte Alles versuchend,)  
Erbauten Essen und schmiedeten Erz,  
Schufen Zungen und schön Gezäh.
- 8 Sie warfen im Hofe heiter mit Würfeln  
Und darbtan goldener Dinge noch nicht.  
Bis drei der Thursentöchter kamen  
Reich an Macht, aus Riesenheim.
- 9 Da gingen die Berater zu den Richterstühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rat,  
Wer schaffen sollte der Zwerge Geschlecht  
Aus Brimirs Blut und blauen Gliedern.
- 10 Da ward Modsognir der mächtigste  
Dieser Zwerge und Durin nach ihm.  
Noch manche machten sie menschengleich  
Der Zwerge von Erde, wo Durin angab.
- 11 Nyi und Nidi, Nordri und Sudri,  
Austri und Westri, Althiofr, Dwalin,  
Nar und Nain, Nipingr, Dain,  
Bifur, Bafur, Bömbur, Nori;  
Ann und Anarr, Ai, Miödwitnir.
- 12 Weigr, Gandalfr, Windalfr, Thrain,  
Theckr und Thorin, Thror, Witr und Litr,

# **Nibelungenlied**

Aus dem Mittelhochdeutschen  
von Karl Simrock

# Inhalt

Erstes Abenteuer	
Wie Kriemhilden träumte . . . . .	315
Zweites Abenteuer	
Von Siegfrieden . . . . .	318
Drittes Abenteuer	
Wie Siegfried nach Worms kam . . . . .	323
Viertes Abenteuer	
Wie Siegfried mit den Sachsen stritt . . . . .	338
Fünftes Abenteuer	
Wie Siegfried Kriemhilden zuerst ersah . . . . .	358
Sechstes Abenteuer	
Wie Gunther um Brunhild gen Isenland fuhr . . . . .	368
Siebtes Abenteuer	
Wie Gunther Brunhilden gewann . . . . .	379
Achtes Abenteuer	
Wie Siegfried nach den Nibelungen fuhr . . . . .	394
Neuntes Abenteuer	
Wie Siegfried nach Worms gesandt ward . . . . .	402
Zehntes Abenteuer	
Wie Gunther mit Brunhild Hochzeit hielt . . . . .	410
Elftes Abenteuer	
Wie Siegfried mit seinem Weibe heimkehrte . . . . .	429
Zwölftes Abenteuer	
Wie Gunther Siegfrieden zum Hofgelage lud . . . . .	435
Dreizehntes Abenteuer	
Wie sie zum Hofgelage fuhren . . . . .	444
Vierzehntes Abenteuer	
Wie die Königinnen sich schalten . . . . .	450

Fünfzehntes Abenteuer	
Wie Siegfried verraten ward . . . . .	460
Sechzehntes Abenteuer	
Wie Siegfried erschlagen ward . . . . .	467
Siebzehntes Abenteuer	
Wie Siegfried beklagt und begraben ward . . . . .	481
Achtzehntes Abenteuer	
Wie Siegmund heimkehrte und Kriemhild daheim blieb . . . .	492
Neunzehntes Abenteuer	
Wie der Nibelungenhort nach Worms kam . . . . .	497
Zwanzigstes Abenteuer	
Wie König Etzel um Kriemhilden sandte . . . . .	505
Einundzwanzigstes Abenteuer	
Wie Kriemhild zu den Heunen fuhr . . . . .	528
Zweiundzwanzigstes Abenteuer	
Wie Kriemhild bei den Heunen empfangen ward . . . . .	535
Dreiundzwanzigstes Abenteuer	
Wie Kriemhild ihr Leid zu rächen gedachte . . . . .	543
Vierundzwanzigstes Abenteuer	
Wie Werbel und Schwemmel die Botschaft brachten . . . . .	549
Fünfundzwanzigstes Abenteuer	
Wie die Könige zu den Heunen führen . . . . .	562
Sechsendzwanzigstes Abenteuer	
Wie Dankwart Gelfraten erschlug . . . . .	576
Siebenundzwanzigstes Abenteuer	
Wie sie nach Bechlarern kamen . . . . .	586
Achtundzwanzigstes Abenteuer	
Wie Kriemhild Hagen empfing . . . . .	597
Neunundzwanzigstes Abenteuer	
Wie Hagen und Volker vor Kriemhildens Saal saßen . . . . .	604

Dreißigstes Abenteuer	
Wie Hagen und Volker Schildwacht standen . . . . .	614
Einunddreißigstes Abenteuer	
Wie die Herren zur Kirche gingen . . . . .	619
Zweiunddreißigstes Abenteuer	
Wie Blödel mit Dankwart in der Herberge stritt . . . . .	632
Dreiunddreißigstes Abenteuer	
Wie die Burgunden mit den Heunen stritten . . . . .	637
Vierunddreißigstes Abenteuer	
Wie sie die Toten aus dem Saale warfen . . . . .	646
Fünfunddreißigstes Abenteuer	
Wie Iring erschlagen ward . . . . .	650
Sechsenddreißigstes Abenteuer	
Wie die Königin den Saal verbrennen ließ . . . . .	658
Siebenunddreißigstes Abenteuer	
Wie Rüdiger erschlagen wird . . . . .	667
Achtunddreißigstes Abenteuer	
Wie Dietrichens Recken alle erschlagen wurden . . . . .	682
Neununddreißigstes Abenteuer	
Wie Gunther, Hagen und Kriemhild erschlagen wurden . . . .	696

## Erstes Abenteuer

### Wie Kriemhilden träumte

Viel Wunderdinge melden die Mären alter Zeit  
Von preiswerten Helden, von großer Kühnheit,  
Von Freud' und Festlichkeiten, von Weinen und von Klagen,  
Von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.

Es wuchs in Burgunden solch edel Mägdelein  
Daß in allen Landen nichts Schön'res mochte sein.  
Kriemhild war sie geheißten und ward ein schönes Weib,  
Um die viel Degen mußten verlieren Leben und Leib.

Die Minnigliche lieben brachte keinen Scham  
Um die viel Recken warben, niemand war ihr gram.  
Schön war ohne Maßen die edle Maid zu schau'n;  
Der Jungfrau höf'sche Sitte war eine Zier allen Frau'n.

Es pflegten sie drei Könige, edel und reich,  
Gunther und Gernot, die Recken ohnegleich,  
Und Geiselher der junge, ein auserwählter Degen  
Sie war ihre Schwester, die Fürsten hatten sie zu pflegen.

Die Herren waren milde, dazu von hohem Stamm,  
Unmaßen kühn von Kräften, die Recken lobesam.  
Nach den Burgunden war ihr Land genannt;  
Sie schufen starke Wunder noch seitdem in Etzels Land

Zu Worms am Rheine wohnten die Herrn in in ihrer Kraft.  
Von ihren Landen diente viel stolze Ritterschaft  
Mit rühmlichen Ehren all ihres Lebens Zeit  
Bis jämmerlich sie starben durch zweier edeln Frauen Streit.

Ute hieß ihre Mutter, die reiche Königin  
Und Dankrat der Vater, der ihnen zum Gewinn  
Das Erbe ließ im Tode, vordem ein starker Mann  
Der auch in seiner Jugend großer Ehren viel gewann.

Die drei Kön'ge waren, wie ich kundgetan,  
Stark und hohen Mutes; ihnen waren Untertan  
Auch die besten Recken, davon man hat gesagt,  
Von großer Kraft und Kühnheit, in allen Streiten unverzagt.

Das war von Tronje Hagen und der Bruder sein  
Dankwart der schnelle, von Metz Herr Ortwein.  
Die beiden Markgrafen Gere und Eckewart,  
Volker von Alzei, an allen Kräften wohlbewahrt,

Rumold der Küchenmeister, ein teuerlicher Degen,  
Sindold und Hunold: die Herren mußten pflegen  
Des Hofes und der Ehren, den Kön'gen Untertan.  
Noch hatten sie viel Recken, die ich nicht alle nennen kann.

Dankwart war Marschall; so war der Neffe sein  
Truchseß des Königs, von Metz Herr Ortwein.  
Sindold war Schenke, ein weidlicher Degen,  
Und Kämmerer Hunold: sie konnten hoher Ehren pflegen.

Von des Hofes Ehre, von ihrer weiten Kraft,  
Von ihrer hohen Würdigkeit und von der Ritterschaft  
Wie sie die Herren übten mit Freuden all ihr Leben,  
Davon weiß wahrlich niemand euch volle Kunde zu geben.

In ihren hohen Ehren träumte Kriemhilden  
Sie zög einen Falken, stark-, schön- und wilden;